

Ausgabe 1/2007 · Januar / Februar / März



LAMA

LANDJUGEND MAGAZIN

**2007 —
mit frischen Ideen
in ein neues Jahr!**

Partner der Landjugend

Du bist das Lama!

Wie, ich bin das Lama? Ich bin der Schmetterling. Ich bin Deutschland. Aber ich bin das Lama? Wie geht denn das? Na ganz einfach, das Lama ist ja das Landjugend-Magazin. Damit ist es nicht nur ein Lama für die Landjugend, sondern auch von der Landjugend.

Was wir damit sagen möchten, ist folgendes: Das Lama lebt davon, dass immer mal wieder andere Leute Artikel schreiben. Nur so bleibt das Lama lebendig. Daher ist auch für jedes Lama ein anderer Bezirk zuständig. Nur so können wir dafür sorgen, dass jeder aufmerksame Lama-Leser auch was aus den jeweils anderen Ecken Niedersachsens was mitbekommt. Das bedeutet aber nicht,

dass der jeweilige Bezirk die technische Abwicklung „am Hacken“ hat. Das macht natürlich die Lama-Redaktion: Stella Pieninck und Jens Becker. Und aktuelle Artikel finden natürlich immer Platz, egal ob euer Bezirk grad dran ist oder erst in einem halben Jahr.

Aber welcher Bezirk ist denn demnächst so dran? Hier stehts:

Ausgabe 2/2007

Bezirk Braunschweig

erscheint Anfang April

Redaktionsschluss Ende Februar

Ausgabe 3/2007

Bezirk Hildesheim

erscheint Anfang Juli

Redaktionsschluss

Ende Mai

LANDJUGEND MAGAZIN

in Aktion

Gut informiert und präsentiert! News von der Landesver- sammlung und vom Land- jugendforum 2006	4
Der Bezirksvorstand Osnabrück stellt sich vor	7
Bezirks-Wochenende des Bezirks Osnabrück	10
„Aktiv für die Frauen auf dem Land“	12
Die Liga der „außer- gewöhnlichen“ Tänzer	15
„Mein Arbeitsplatz und Ich...“	19
Rekordbeteiligung bei der 72-Stunden-Aktion 2007	22

vor Ort

Badewannenrennen der Land- jugend Bissendorf-Holte	24
NLJ-Ortsgruppenporträt der Landjugend Bramsche-Engter	25
Die Bezirkslandjugend Osnabrück in Aktion beim Volltreffer fürs Land!	27
Beachvolleyball Turnier der Landjugend Vehrte-Icker	29
NLJ-Ortsgruppenporträt der Landjugend Venne (Bezirk Osnabrück)	31
50 Jahre Landjugend Venne	32
Der legendäre Mixed-Fußball Cup der Bezirkslandjugend Osnabrück	34

Seminare

Jugendgruppenleiter(-innen)- ausbildung 25.-31. März	36
Kommunikation und Konflikt- management 2.-4. März	38
Entspannt in Stresssituationen – Die optimale Prüfungsvor- bereitung am 10.+11. Febr.	39

Smile

Grüße	40
In letzter Minute eingetroffen: News von der Landesebene ...	40
Dr. Becker's Tipps für alle Lebensfragen	42



Mit Terminkalender...
Alle Seminare und Veranstaltungen
im Blick und zum Herausnehmen!

Gut informiert und präsentiert!

News von der Landesversammlung und vom Landjugendforum 2006

Heiße Diskussionen, spannende Workshops, wichtige Präsentationen, bedeutende Entscheidungen, lustige Abende, gute Gespräche, gut gelaunte Lajus...

...dies und mehr bot das Landesversammlungswochenende vom 1. bis 3. Dezember im Jugendhof Sachsenhain in Verden.

Los ging es am Freitagabend nach Anreise mit einer neuen Auflage des Laju-Duells im Allerhaus des Jugendhofes Sachsenhain. Die Teamer hatten diesen Spieleabend vorbereitet, 4 bunt gemischte Mannschaften konnten sich bei verschiedenen Aufgaben von Improtheater bis Sudoku messen, und gaben am Ende ein Landjugendlied zum Besten. Der Abend wurde dann in gemütlicher Runde beim Ghana Cafe fortgesetzt.



Am Samstagmorgen nach dem Frühstück startete der Vorstand mit allen Anwesenden in die erste Runde der 57. Landesversammlung. Es ging um Berichte aus dem Jahr 2006 und News der Landesebene. Der Landesvorstand be-

richtete in einer anschaulichen Präsentation von seinen Tätigkeiten sowie dem Planungsstand zur 72-Stunden-Aktion 2007.

Außerdem wurden an diesem Vormittag drei Interessierte ausgewählt, als Delegierte 2007 nach England bzw. Kanada zu reisen: Anja Fehlhaber und Tina Gramenz aus dem Kreis Uelzen fahren nach England, Mariana Alterbaum aus der Landjugend Dötlingen fährt nach Kanada.

Am Samstagnachmittag fand das Landjugendforum mit vier unterschiedlichen Workshops statt:

„**Lebe ich gesund?**“ Diese und andere Fragen diskutierte die Gruppe um Referentin Agnes, die als Dipl. Ökotrophologin zu Fragen der Ernährung und der Nahrungsmittelpyramide Auskunft geben konnte. Wusstet Ihr, dass sich in einem Schokoriegel wie z.B. Snickers der Nährstoffgehalt von 6 gepressten Bananen befindet?

Über die Zukunft des Verbandes machte sich eine Arbeitsgruppe zusammen mit der AG Visionen und Gerlinde Schmidt-Hood (ehemalige Bildungsreferentin) als Moderatorin in einer kleinen **Ver-**



bandswerkstatt Gedanken. Hier wurde eine Bestandsaufnahme gemacht und von aktuellen Studienergebnissen berichtet. So sagen Wissenschaftler voraus, dass die Gruppe der Jugendlichen im Dorf (12-21 Jahre) in den nächsten 10 Jahren um ca. 15 % zurückgehen wird. Ziel des Workshops war es daher, schon jetzt entsprechende Handlungsempfehlungen für den Verband und die Untergliederungen zu entwickeln, damit bereits jetzt die richtige Richtung eingeschlagen wird.

Das Austauschforum für die Agrarier unter Federführung von Heino Klintworth konnte in diesem Jahr

zum Thema **„Bürokratieabbau in der Landwirtschaft“** den Staatssekretär im Landwirtschaftsministerium, Herrn Ripke, als hochkarätigen Diskussionspartner begrüßen. Es wurde z.B. darüber gesprochen, dass die Landwirtschaftskammer auch weiterhin ein Selbstverwaltungsorgan des Berufstandes bleiben soll und bleiben wird. Viele der Einschätzungen des Gastes waren für die anwesenden jungen Landwirte sehr interessant. **„Mein Arbeitsplatz und ich“** lautete der Titel des Workshops mit Heidrun von Wieding (IHK) und Imke Fredrich (Teamerin), in dem es z.B. um zukünftige Anforderun-





gen an Arbeitsnehmer und Bewerbungstipps ging. Genaueres kannst Du im Artikel „Mein Arbeitsplatz und ich“ in diesem Lama lesen.

Im Plenum, das im Anschluss an die Workshopphase – moderiert von Sören und Annalena aus dem Landesvorstand – stattfand, wurden die Ergebnisse präsentiert. Gespannt lauschten auch die Gäste der befreundeten Verbände bzw. Organisationen Landvolk, Landjugendberatung und Landfrauen den Erläuterungen der Lajus.

Bevor am späteren Abend die Party im Allerhaus-Keller losging und sich auch die Bundesvorsitzende Rosi Geyer unter die Leute mischte, informierte der Landesvorstand in einer Gesprächsrunde über die

Planungen zum Thema Mitgliedsausweise und Beitragserhöhung. In diesem Rahmen konnten viele Fragen der Mitglieder geklärt und Anregungen aufgenommen werden.

Am Sonntagmorgen ging es schließlich in die zweite Runde der Landesversammlung. Zunächst stand eine Wahl an: Daniel Bendig stellte sein Amt im Landesvorstand zur Verfügung, er möchte 2007 beruflich nach Kanada. Mit großer Mehrheit wurde Henrike Dierks, ebenfalls wie Daniel aus der KG Uelzen, gewählt und so dürfen wir nun mit ihr ein neues Gesicht im erweiterten Landesvorstand begrüßen.

Spannend wurde es nach dem Mittagessen, als nach erneuter Diskussion über die Mitgliedsausweiseinführung und anschließend die Beitragserhöhung abgestimmt wurde. Beide Neuerungen wurden mit positivem Ergebnis abgestimmt.

Am Ende verabschiedete sich der Vorstand von allen Anwesenden mit einem neuen Niedersachsenlied und einer kleinen Fotoshow.

Ein großes Dankeschön gilt allen Anwesenden und Beteiligten, die sich mit ihren Beiträgen und Vorschlägen für den Verband und ihre Untergliederungen eingesetzt haben! Wir hoffen ihr seid auch im nächsten Jahr wieder zahlreich dabei!

Der Bezirksvorstand Osnabrück stellt sich vor

Wir, der Bezirksvorstand Osnabrück, sind ein ziemlich wild zusammen gewürfelter Haufen (wie ihr unseren Porträts entnehmen könnt). Mit unseren vier Kreisgemeinschaften **Osnabrück, Bersenbrück, Melle und Wittlage** gehören wir zwar nicht zu den größten Bezirken, aber wir wollen hoch hinaus und einiges mit unseren Landjugendgruppen bewegen!

...folgende Termine haben wir noch für euch, die ihr auf gar keinen Fall verpassen solltet!

- Am **6. Januar 2006** steht wieder unser legendärer **Neujahrsball** an. Wir hoffen, wir sehen uns **ab 20.00 Uhr** in festlicher Kleidung bei Beinker im Vennermoor!
- Zwei Wochen später (**vom 19. Januar bis 23. Januar**) fahren wir, wie schon in den letzten Jahren, auf die **Grüne Woche** nach Berlin! Man sieht sich ...
- Am **9. Februar** ist dann unsere jährliche **Generalversammlung** angesagt, wie immer bei Beinker!

Natürlich ist das noch nicht alles...
...wir planen unter anderem noch ein Bezirkslandjugendwochenende passend zu der 72-Stunden-Aktion und vieles mehr!

Weitere Infos auch auf unserer Homepage www.blj-osnabrueck.de oder bei einem von uns

Also ich bin **André Minning** und komme aus **Venne**. Das ist im Kreis Wittlage. Geboren bin ich im Januar 1981, so dass ich in diesem Jahr das Viertel Jahrhundert voll gemacht habe.

Mittlerweile bin ich im vierten Jahr im Vorstand der Bezirkslandjugend Osnabrück und habe in den ersten drei Jahren als Schriftführer mitgewirkt. In diesem Jahr muss ich leider etwas kürzer treten. Ich studiere Fahrzeugtechnik in Hamburg und da hat's mich gerade für das Praxissemester nach Bayern zu Fendt verschlagen. Da sind die Versorgungswege etwas lang.

Moin! Ich bin **Kerstin** und komme ebenfalls aus dem schönen **Osnabrücker Land**, wo die Luft bekanntlich reiner, das Wasser klarer und die Leute freundlicher, schöner, intelligenter und eingebildeter sind ;o) Ich komme ursprünglich und wahnsinnig gerne aus der Landjugend Neuenkirchen bei Melle (an dieser Stelle ein lieber Gruß an meine Wilden aus dem niedersächsisch-westfälischen Grenzgebiet!), ein super Haufen den man gar nicht oft genug loben und erwähnen kann! Joah, von Neuenkirchen aus wurde ich dann von diversen Haupt- und Ehrenamtlichen in den Bezirksvorstand verfrachtet und war selbst naaaaa-tüüüüürlich entsprechend unschuldig an dieser Situation ;o) aber nicht minder motiviert.



Seit drei Jahren reiße ich mir seitdem zusammen mit meinen lieben Vorstandskollegen das Hinterteil für eine lückenlose Versorgung, Information und Bespaßung unserer Ortsgruppen, Kreise und natürlich auch des Hauptausschusses und der Landesversammlung auf ... und weil ich den Hals überhaupt nicht vollkriegen konnte, hab ich dann neben meinem Lehramtsstudium in Osnabrück auch noch ne steile Teamerkarriere bei der NLJ angestrebt und mittlerweile umgesetzt ... wer noch mehr über mich erfahren will, darf mich gerne mal auf ein bis drei Liter Kaffee und Kekse einladen oder mich einfach für ein Seminar buchen ;o)

Ich heiße **Marcel Lenz** und komme aus der schönen **Gemeinde Venne**. Dort wohne ich schon seit meiner Geburt im August 1984. Im zarten Alter von 14 Jahren trat ich in die Landjugend Venne ein. Als ich nun 2000 mit meiner Ausbildung in der Landwirtschaft begann, fehlte mir die Zeit bzw. auch

die Lust für die Landjugend. Nach meiner Gehilfenprüfung zum Landwirtin (2003) trat ich in die Landjugend Bramsche-Engter e.V. ein, mit denen ich schon während meiner Ausbildung viel zu schaffen hatte. In den letzten beiden Jahren (2004-2006) habe ich eine Schulische Weiterbildung zum Staatlich geprüften Betriebswirt Agrarwirtschaft gemacht und erfolgreich abgeschlossen. Da ich mir neue Ziele setzte und neue Herausforderungen wollte, ließ ich mich im Frühjahr 2006 zum Beisitzer der Bezirkslandjugend Osnabrück aufstellen und ich bin es auch geworden. Das Ziel, das ich damit erreichen möchte, ist es einfach dass die Landjugendgruppen auch in der nächsten Generation weitergeführt werden. Ich rate Jedem, neue junge Leute für eine Landjugend zu motivieren und mitzumachen, denn nur so kann man viel Spaß und Freude an einer Landjugend haben so wie ich es habe. Ich wünsche allen viel Spaß in ihren Ortsgruppen und weiterhin gutes Gelingen.

Ich, **Markus Vogel**, bin der Kassenwart vom **Bezirk Osnabrück**, alt bin ich gar nicht, fühl mich noch ganz jung!!

Meine Interessen sind feiern und reisen, was ich auch als Aufgabenbereich im Vorstand habe ;-). Soll heißen ich organisiere die Berlinfahrt zur IGW. Jetzt schon das xte Mal. Sonst bin ich mehr für die kurzfristige Orga (Turnerleitung usw.) zuständig, die planerischen Elemente macht die Führungsspitze. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meiner Freundin oder mit Kumpels, Gruss an die LPD InDiGO. Tipp: www.lpg-indigo.de Wenn der elterliche Hof dann noch Zeit lässt, dann lerne ich auch mal gerne (!) für meinen Handelsfachwirt, den ich z. Zt. nebenberuflich mache.



Hallo Laju's ich bin **Wolfgang Schröder**. Seit ca. 1993 bin ich bei der Landjugend. Mir hat Vor-

standsarbeit immer Spaß gemacht. 1996 habe ich Aufgaben im **Kreis Osnabrück** und seit ca. 2000 im Bezirk wahrgenommen. Mir macht die LJ immer viel Spaß, weil es immer wieder tolle Leute zu treffen gibt.

Was sucht eine fast **24 jährige Biologisch-technische Assistentin aus Rheine** (NRW) in der Bezirkslandjugend Osnabrück?

Ganz einfach!

In Rheine arbeite und wohne ich zwar, aber jede freie Minute fahre ich in meine Heimat Nortrup im schönen Osnabrückerland.

Hier wurde ich praktisch in die Landjugend rein geboren. Nachdem meine Eltern und Geschwister schon in der Landjugend Vorstandsarbeit geleistet haben, färbte das Interesse merkwürdigerweise auch auf mich ab.

Wie bei den meisten Leuten habe ich mein erstes „Vorstands Know how“ in unserer Ortgruppe gesammelt. Kurz drauf wurde ich auch in den Vorstand des Kreises Bersenbrück gewählt (*mehr oder weniger freiwillig*). Tja und nachdem ich mich ein wenig eingefuchst habe in die Landjugendarbeit, hatte ich wirklich Spaß dran, an dem was wir gemacht haben.

Naja, seit Anfang 2005 darf ich gemeinsam mit meinen/r netten Kollegen/in im Bezirk was bewegen. Ich freue mich immer wieder auf neue Aufgaben, aber auch auf die üblichen wie jeden Hauptausschuss, jede Landesversammlung (leider dies Jahr ohne mich!) und auf die Zusammenarbeit mit unserem Kreisen und Ortsgruppen im Bezirk Osnabrück.

Bezirks-Wochenende des Bezirks Osnabrück

Laptop an. Die Überschrift her. Wann war das noch gleich? Ach ja, das war am ...?! Na ja. Erst mal egal. Gut war's! Sehr gut! Wer war noch gleich dabei? Niedliches Nashorn Norbert, faule Fliege Farina, komischer Kater Kerstin... genug des Wirrwars. Erst denken, dann schreiben!



In der 2. Auflage des Bezirkslandjugendwochenendes Osnabrück fand sich im Frühjahr eine illustre, bunte Gruppe wissensdurstige Landjugendliche zusammen. Und ohne an dieser Stelle übertreiben zu wollen, an keinem geringeren Ort als der BURG WITTLAGE in Bad Essen. Ehre wem Ehre gebührt. Nach Klärung der wichtigen Frage, wer nun wem das Bett bezieht ging es runter in das gemütliche Kellerverlies zur Kennenlernrunde. Die genauen Regeln habe ich nicht mehr auf dem Schirm. Sicher ist aber, dass Namen, gepimpt mit einem WIE-Wort und einem Tiernamen in Kombination mit einem Spiel, lange in Erinnerung bleiben. Im letz-

ten Pflichtteil des Tages stellten wir unsere Wünsche und Erwartungen an das Wochenende dar und die Seminarinhalte wurden erläutert. Aber dazu später mehr! Denn es ging schon stark auf den Abend zu, was bedeutet? ... ja richtig! Das Abendprogramm, eine meiner Lieblingsdisziplinen, und wie sich schon sehr bald herausstellte konnten sich auch alle anderen Teilnehmer sehr schnell für die neue Herausforderung begeistern. Neuer Austragungsort: Der angrenzende Festsaal mit Golfplatz! Siehe oben „Ehre, wem...“. Unter Zuhilfenahme geistlicher/geistiger Getränke entwickelte sich sehr bald der Wunsch nach anspruchsvoller Unterhaltung. Flunkiball schien zu diesem Zeitpunkt genau die angemessene Beschäftigung zu sein. Unbedingt zu erwähnen ist an dieser Stelle, dass der Kreis Bersenbrück neue Gegner braucht, da die übrigen Teilnehmer gegen uns leider keine Sonne gesehen haben! Apropos Sonne: Da einige Spieler zu diesem Zeitpunkt schon soviel Eigenwärme entwickelten, wurden die nächsten Runden auf dem Golfplatz ausgetragen (und ausgeschenkt). Ein entspannter Schwung machte Höchstleistun-

gen auf dem Minigolf-Parcours möglich.

Zurück zum Ernst des Lebens, der nächste Tag. Nach Kaffee und Frühstück standen die Seminarthemen Konflikttraining und Rhetorik auf dem Programm. Die umfangreichen Themen wurden in zwei Gruppen bearbeitet, bei denen durch das große Interesse mehr Fragen aufgeworfen wurden, als es in der Kürze der Zeit möglich war, zu beantworten. Nichts desto trotz haben unsere beiden Profis Kerstin und Erik hervorragende Arbeit geleistet.

Da fällt mir allerdings gerade die Aufwärmrunde nach dem Mittagessen ein. Auf einmal waren alle Wolf, Großmutter oder Jäger. Mir erschließen sich die Regeln bis heute nicht und ich bin fester Überzeugung, dass sich auch Chef Erik nicht ganz sicher war. Gegen Abend wurden die erlernten rhetorischen Tricks in einzelnen Kurzreden vor der Videokamera erprobt.

Auch das schwierige Verhalten in Konfliktsituationen wurde getestet. In einem gestellten Fallbeispiel ging es um die Möglichkeit zweier einflussreicher Pharmazeuten die Welt zu retten. Ich sag nur: „wie weit wirst du gehen?“ Ein Glück war die Situation gestellt! Zufrieden mit dem Tageswerk belohnten wir uns wieder mit dem Abendprogramm. Die Leitung eines sehr aufwendigen Spieles übernahm die LJ Vehrte-Icker. Herzlichen Dank noch mal dafür!

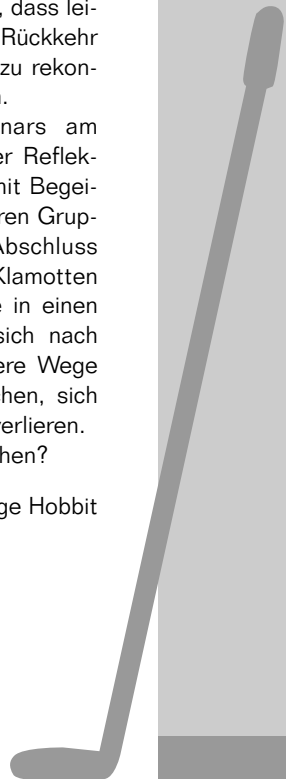


in Aktion

Für die immer noch Ruhelosen galt es nach dem Spiel noch einen Staatsbesuch auf dem Landjugendfest Bohmte zu absolvieren. Sehr schön da. So schön, dass leider auch die Uhrzeit der Rückkehr auf die Burg nicht mehr zu rekonstruieren ist. Sei es drum.

Auswertung des Seminars am nächsten Tag. Nach einer Reflektion wurden die Inhalte mit Begeisterung der jeweils anderen Gruppe vorgestellt. Zum Abschluss packte noch jeder seine Klamotten und die guten Eindrücke in einen Koffer. Dann trennten sich nach dem Mittag wieder unsere Wege mit dem festen Versprechen, sich nicht aus den Augen zu verlieren. Und wie weit wollt ihr gehen?

Es grüßt euch der hungrige Hobbit aus Mittelerde



„Aktiv für die Frauen auf dem Land“

Ein Gespräch mit Brigitte Scherb, Vorsitzende des Niedersächsischen Landfrauenverbandes Hannover e.V.

Hallo Frau Scherb! Schön, dass Sie sich etwas Zeit für unser LAMA nehmen.



Als Vorsitzende des Niedersächsischen LandFrauenverbandes Hannover (NLV) machen Sie sich für Frauen und Familien im ländlichen Raum stark. Welche besonderen Ziele verfolgt der NLV?

Verbände sollen agieren, nicht reagieren. Wir sollen Zeichen setzen und aktiv unsere Gesellschaft mitgestalten. Verbände sollen auch politisch handeln, daher kann unsere richtungsweisende Hand-

lungsmaxime nur lauten: wir müssen uns dafür stark machen, dass der ländliche Raum lebenswert bleibt. Das heißt, dass Infrastrukturen auf die Bedürfnisse der hier lebenden Menschen ausgerichtet sind. Dabei geht es um die Schaffung von Arbeitsplätzen, Bildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie um den Ausbau sozialer Einrichtungen, die eine bessere Kinderbetreuung und Versorgung alter Menschen ermöglichen. Aber nicht nur der Ruf nach dem Staat ist hier das Allheilmittel. Wir wollen Engagement und Eigeninitiative der Bürger stärken, dazu braucht es vernünftige Rahmenbedingungen und das Ende überbordender Bürokratie.

Die Verbandsarbeit sollte darauf abzielen, das Ohr am Puls der Zeit zu haben, wichtige Themen aufzugreifen und unsere Mitglieder darüber zu informieren. Gleichzeitig müssen wir unsere Mitglieder ermutigen, sich einzumischen und zu Wort zu melden, damit die Bedürfnisse von Frauen und Familien im ländlichen Raum wahrgenommen werden.

Immer wieder hört man von Ihnen Stellungnahmen und liest Pressemitteilungen zu verschiedenen agrar- und sozialpolitischen Themen. Worauf legen Sie dabei besonderen Wert?

Agrarstrukturveränderungen und gesellschaftliche Entwicklungen wie der demografische Wandel haben das Leben und Arbeiten auf dem Land entscheidend verändert. Die ohnehin schwierige Arbeitsmarktsituation ist in ländlichen Regionen zusätzlich erschwert durch Lücken in der Verkehrsinfrastruktur oder der Versorgung mit Technologien wie z.B. DSL.

Durch die Abwanderung junger Leute und insbesondere junger gutausgebildeter Frauen kann die Aufrechterhaltung eines Mindeststandards an Infrastrukturen wie Einkaufsmöglichkeiten, Kindergärten, Schulen, Ärzten langfristig nicht mehr flächendeckend gewährleistet werden. Es geht deshalb in der Verbandsarbeit vor diesem Hintergrund mehr denn je um Fragen der Existenz- und Arbeitsplatzsicherung sowie um den Erhalt von Lebensqualität für Frauen und Familien in ländlichen Regionen.

Die Rolle der Frau in Familie und Beruf muss bei der Zukunftssicherung mehr Beachtung finden. Frauen nehmen einen immer wichtigeren Part bei der Einkommenssicherung ihrer Familien ein. Das gilt für Bäuerinnen genauso wie für Frauen anderer Berufsgruppen. Gerade weil Frauen ihrer Verantwortung für Familie trotz Erwerbstätigkeit nachkommen wollen, sind Rahmenbedingungen zu schaffen, die eine Vereinbarkeit ermöglichen, z.B. wenn es um den beruflichen Wiedereinstieg geht oder um die Schaffung attraktiver Tätigkeitsfelder.

Da sprechen sie ja viele Bereiche an, die auch auf Landjugendliche zutreffen. Finden

denn junge Frauen aus der Landjugend auch bei den Land-Frauen einen Platz?

Eine Herausforderung für den NLV und seine Vereine wird auch künftig darin bestehen, Frauen der jüngeren Generation stärker für die LandFrauenarbeit zu gewinnen. Es ist eine der Hauptaufgaben eines tätigen Vereins, jung zu bleiben. Es ist eine Tatsache, dass jüngere Frauen oft die Bedeutung der LandFrauenvereine und auch ihre persönlichen Chancen in der Vereinsarbeit verkennen. Wir sollten schon selbstkritisch nach Gründen forschen, woran die mangelnde Präsenz liegen könnte. Das überwiegend traditionelle Erscheinungsbild, ein zumeist geringeres Angebot, das den Interessen und Bedürfnissen jüngerer Menschen entspricht, ungünstige Anfangszeiten, das sind einige der Punkte, die in Diskussionen oft von jungen Frauen genannt werden.

Ich weiß, dass diese Argumente für die meisten unserer Vereine nicht mehr zutreffen, weil sie längst erkannt haben, dass nur die permanente Bereitschaft zum Wandel, die Beständigkeit der Vereine sichert. Viele halten attraktive Programmangebote für junge Frauen bereit, oft inklusive einer Kinderbetreuung.

LandFrauenarbeit ist doch eigentlich die ideale Fortsetzung ehrenamtlichen Engagements für junge Frauen nach der Landjugendzeit – oder? Ich freue mich jedenfalls sehr auf sie alle!!!

Es gibt bereits einige Bereiche in denen die NLJ und der NLV zusammenarbeiten. Eine gegenseitige Unterstützung findet auf

**Landesebene im Hauptaus-
schuss der NLJ und im Vorstand
des NLV statt. Könnten sie sich
konkret vorstellen, was die
Gruppen beider Verbände
zusammen „auf die Beine“ stel-
len könnten?**

Ich wünsche mir, dass wir künftig
weit mehr gemeinsam machen, als
unsere Zusammenarbeit auf den
Austausch in unseren Gremien zu
beschränken. Einen Anfang
machen wir im kommenden Jahr
mit der 72-Stunden-Aktion der
NLJ, die von den LandFrauen vor
Ort begleitet wird.

Interessante Möglichkeiten der
Zusammenarbeit sehe ich im Pro-
jektbereich: Gemeinsam über Be-
treuungsmöglichkeiten und Kurse
für Kinder und Jugendliche nach-
zudenken wäre ideal in der Zu-

sammenarbeit Landjugend/ Land-
Frauen zu organisieren. Fragen zur
Schaffung von Arbeitsplätzen, die
die Vereinbarkeit von Familie und
Beruf ermöglichen oder den beruf-
lichen Wiedereinstieg erleichtern,
könnten wir gemeinsam anpacken.
Oder eine Protestaktion gegen die
Herstellung und den Vertrieb von
so genannten Computer-Baller-
spielen organisieren. Vielleicht
sollten wir mal eine Arbeitsgruppe
bilden um zu überlegen, was mög-
lich wäre und wie wir gemeinsam
mehr erreichen könnten.

**Vielen Dank für das freundliche
Gespräch.**

*Die Fragen stellte Annalena Arndt,
für die Landjugend im Vorstand
des NLV vertreten.*



2007 —

**mit frischen Ideen
in ein neues Jahr!**

Wiebke Breitenbach, Nina Martens, Bianca Kötter,
Jana Bümmerstede, Janine Bischof und Anja Logemann |
Volkstanzgruppe Benthullen-Harbern

Die Liga der „außergewöhnlichen“ Tänzer

Sonntag, 13 August 2006, 3.00 Uhr nachts: Viele Menschen kommen um diese Uhrzeit von der Disco, nur 18 Tänzer und zwei Musiker trafen sich im Dunkeln bei der Kirche in Benthullen. Wenn man so in die Runde blickte, sah man verschlafene Gesichter, außer einem: Nina! Sie war wie immer putzmunter und redete ohne Punkt und Komma. Nach anfänglichen Erkennungsschwierigkeiten (nech Anke), startete die Volkstanzgruppe Benthullen-Harbern ihre Reise in den Süd-Osten. Diesmal verschlug es uns nach Ungarn zum County Wandering Festival.

Nach zweistündiger Autofahrt erreichten wir den Flugplatz in Dortmund. Nun stieg die Aufregung unserer Küken, denn heute ist ihr großer Tag! Sie sollten endlich das Fliegen lernen. Eines der Küken hatte das Fliegen noch nicht ganz verstanden und wollte mit Stützen fliegen (auch Einstiegstreppen genannt), nech Wiebke? Nachdem Martin seinen Flüssigsprengstoff (Joghurt) getestet hatte und Janine sich wieder anziehen durfte, begann der Flug in den sonnigen Südosten.

Nach einem von Quietschen begleiteten Einchecken im Budapester Hotel (Janines Koffer), stürmten wir sofort zu MC-Doof, wobei wir jedoch erst noch Kai von der Toilette befreien mussten! Auf

dem Hinweg verlor zunächst Wiebke ihre Hotelkarte und auf dem Rückweg war dann auch noch Janas Busfahrkarte verschwunden. Dies bedeutete: „Sekt für alle!“



Am nächsten Tag standen wir extra früh auf. Endlich ging es ins ungarische Parlament! Nur Nina war noch nicht bereit und musste noch unter einem Rasensprenger geduscht werden. Vor lauter Spannung vor dem Besuch fielen die Mädels dann auch noch samt Bank um, außer Bianca, die sprang im rechten Moment hoch wegen Hochspannung!

Am Nachmittag schwitzten wir vor dem größten Einkaufszentrum in Budapest, wobei uns hoher Besuch der deutschen Botschaft zuschaute. Um uns vom Tanzen zu



entspannen, machten wir abends eine Schifffahrt im Dunkeln auf der Donau, um dann anschließend gut erholt die Stufen zum Gallertberg hinaufzusteigen. Doch der anstrengende Aufstieg hatte sich gelohnt. Oben angekommen, genossen wir die Budapester Lichterstadt im Mondschein!

Den folgenden Morgen begannen wir mit einem „heißen“ Thermalbad und anschließend trafen wir unsere Mäusefänger aus Holland. Zusammen traten wir dann eine dreistündige Fahrt zu unserem neuen Ziel Asotthalom an. Während der Busfahrt stand Nina mehrmals Kopf und man hörte des Öfteren: „Eegooooon!!!!!!“ Daraufhin suchte er sich ein neues Opfer, welches nur durch den rettenden Ruf „Papa lass das!“ in Ruhe gelassen wurde!

Nach dem Erkunden des Ortskernes von Asotthalom am nächsten Tag, knüpften wir erste ausländische Kontakte im Schwimmbad beim Pyramidenbau mit den Franzosen!

Nach diesem ersten Körperkontakt brauchten unsere Küken eine Dusche!! Dabei ergab sich folgende Fragestellung: Wie benutzt man eine Dusche, die in alle Richtungen spritzt? Ganz einfach: Eine stellt sich unter die Dusche und die andere vor die Toilette. So werden beide sauber und man spart sogar Zeit!

Fertig gestriegelt ging es zum Eröffnungsabend, auf dem elf Gruppen ihr Können zeigten. Anschließend gingen wir zum gemütlichen Teil des Tages über. Mit unseren Freunden aus Holland ließen wir die Korken knallen und feierten mit Pauken und Trompeten bzw. Akkordeon in den Geburtstag von Egon rein. Dieser war gleichzeitig sein Hochzeitstag mit Sabine. Dabei nutzte Andreas die Gelegenheit und taufte Wiebke und Nina mit Wasser!

„Gut ausgeschlafen“ machten wir am nächsten Tag die Stadt Szeged unsicher und tanzten in einem kleinen Nachbarort. Während der Busfahrt mussten wir mit Entsetz-

ten feststellen, dass unsere „liebe“ Nina helle Socken und Schuhe mit weißen Streifen zu ihrer Tracht trug!! Also so was! Das hieß wieder: „Eine Flasche Sekt!“

Und dann kam das Abendessen: Die zweite Kontaktaufnahme mit den Franzosen per Serviette! Danach trafen wir uns mit den Franzosen und brachten ihnen richtiges Fliegen bei. Die Spuren dieser Aktion sah man noch Tage später. Die einzige, die ohne blaue Flecken zurückkam, wurde mit einen besonderen Willkommensgruß auf dem Flur gerufen: „Bischoffffffff antanzen!!!“ Nach diesem Schreck konnten alle gut schlafen.

Den nächsten Tag genossen wir im Freizeitbad in Szeged, in dem wir anschließend auch auftraten. Abends erkundeten wir einen Jahrmarkt mit anschließendem Auftritt.

Ausgehungert vom Jahrmarkt stürmten wir zurück in unserer Unterkunft voller Erwartung in den Speisesaal. Doch dort wurden wir bitter enttäuscht. Es gab Leber! Mit leerem Magen gingen wir dann am nächsten morgen zum Frühstück und zu unserer Freude gab es Leberwurst. Immer noch hungrig fuhren wir zum Nationalpark, indem wir endlich unsere heiß ersehnten Pins fanden! Wir lernten etwas über die Geschichte Ungarns und dass Wiebkes Flipflops sogar schwimmen können. Unseren Hunger stillten wir anschließend in einem typisch ungarischen Restaurant, in dem unsere lange Wartezeit durch ungarische Musiker verkürzt wurde. Abends trainierten wir unsere neuen Pfunde gleich bei einem Auftritt in Tiszasziget wieder ab und auch Bianca fand nach langem Bangen ihre

Hose wieder! Erneut eine Flasche Sekt!

Aufgrund der Hitze suchten wir am nächsten morgen eine Erfrischung im gubbel Wasser.

Nach einem ausgiebigen Mittagschlaf ob drinnen im Bett oder draußen auf der Bank (nech Anja und Kai), fuhren wir nach Kistelek. Dort wurden wir sehr gastfreundlich empfangen. Auf einem Jahrmarkt wurden uns neben lila Paprika (Achtung sehr scharf) weitere ungarische Spezialitäten angeboten. Nach einem wie immer sehr heißen Auftritt, ließen wir uns den kühlen Fahrtwind eines Kettenkarussells um die Ohren wehen. Bevor wir jedoch wieder abfahren konnten, bescherte Timo uns noch eine kleine Schatzsuche: Alle suchten im Dunkeln ohne Taschenlampe seine Gürtelschnalle im Gras. Als Timos Tracht endlich wieder komplett war, fuhren wir in Richtung Szeged. Dort schauten wir uns ein umwerfendes Feuerwerk zum Anlass des Nationalfeiertages an. Anschließend bekamen wir dann ein zweites, diesmal geräuschloses, Feuerwerk von der Natur zu Gesicht, welches jedoch nicht weniger faszinierend war. Zurück in Asotthalom köpften wir auf Kosten unserer schusseligen Küken endlich die versprochenen Flaschen Sekt!

Es wurde ein recht langer Abend ob nun mit Franzosen und Italienern oder mit Holländern und Esten. So lange, dass manche Schwierigkeiten hatten ihr Bett zu finden. Am nächsten Tag machten wir eine Schifffahrt mit Fotoshooting auf der Theis und gaben anschließend unser restliches Geld in einem riesigen Einkaufszentrum aus z.B. für Armbänder.



Um unseren Durst zu stillen schlachteten wir zurück in der Unterkunft eine Wassermelone und machten uns dann für unseren letzten Auftritt fertig. Es wurden noch einmal die Hausfrauqualitäten der Jungs (auch die der Italiener) beim Bügeln getestet und die Schuhe frisch geputzt bzw. neu beklebt. In Schale geschmissen gingen wir zum letzten Auftritt. Anja wie immer mit Tüt!

Den restlich Abend verbrachten wir dann hauptsächlich noch mit packen und genossen die letzte recht kurze Nacht in der Fremde. Denn um vier Uhr am nächsten morgen hieß es wieder aufstehen und den Bus entern. Es ging wieder in Richtung Heimat. Nach erneuten drei Stunden im Bus, mussten wir doch feststellen, dass unsere Koffer auf seltsame Weise zugenommen hatten (Spitzenwert: 29 Kg). Oder lag es daran, dass Wiebke ins Handgebäck passt??

Nach einem ruhigen Flug wurden wir von einem kalten und nassen Deutschland begrüßt!!! Da stellte man sich doch die Frage: „wollen wir nicht lieber wieder zurück in die Sonne?“

Fazit:

So gingen neun sehenswerte, heiße und interessante Tage, an denen wir eine Menge Spaß hatten, zu Ende. Wir freuen uns schon auf die nächste Fahrt und sind gespannt wo es uns dann hin verschlägt!

Eure Youngsters und Küken der Volkstanzgruppe Benthullen-Harbern

(Wiebke Breitenbach, Nina Martens, Bianca Kötter, Jana Bümmerstede, Janine Bischof und Anja Logemann)

PS. Wir versprechen dir Kai, das nächste Mal auch für dich zu tanzen! ;-)

„Mein Arbeitsplatz und Ich...“

Neben Themen wie „Lebe ich gesund?“, „Bürokratieabbau in der Landwirtschaft“ und einer „Verbandswerkstatt“ war auch das Thema Beruf und Arbeitsplatz eines der diskutierten Inhalte beim Landjugendforum 2006.

Wie sieht das Berufsleben zukünftig aus? Wie ist der perfekte Arbeitgeber in 40 Jahren? Welche Anforderungen stellen Unternehmen? Was gibt es an neuen Tipps zum Thema Bewerben? Solche und ähnliche Fragen wurden mit Frau von Wieding, Ausbildungsberaterin der Industrie- und Handelskammer und unserer Teamerin Imke Fredrich, die als Personalreferentin arbeitet, diskutiert und bearbeitet.

Berufsformen

Wenigen Teilnehmer/innen war bekannt, dass in jedem Jahr fünf bis zehn neue Ausbildungsberufe auf den Arbeitsmarkt kommen. Wenn ein Zusammenschluss von Unternehmen in verschiedenen Fachgebieten dringenden Bedarf sieht, dann setzen sich diese mit verschiedenen Organisationen und dem Ministerium zusammen, um z.B. zu überlegen, wer ausbildet und wie diese Berufsformen auszubilden und auszugestalten sind. Oft werden die neuen Berufsformen von jungen Menschen am Arbeitsmarkt aber gar nicht entdeckt. Es lohnt sich daher, sich bei der Arbeitsagentur oder den zuständigen Kammern zu erkundigen.

Über mehrere Jahre gibt es Berufe die auf der Hitliste der Jugendlichen ganz oben stehen bleiben: Arzthelferin ist z.B. immer noch ein Renner bei den Mädchen und auch kaufmännische Berufe sind sehr beliebt bei Ausbildungsanfängern. Es ist und bleibt für junge Menschen wichtig, sich am Markt,

an den Zukunftsaussichten und den eigenen Interessen und Talenten zu orientieren und eine gute Mischung dieser Aspekte für die eigene Wahl des Berufes zu finden.

Arbeit und Demografischer Wandel

Ein intensiv diskutierter Themenbereich waren die Qualifikationen, die aktuell von Unternehmen und Organisationen erwartet werden. Hier wurden die TeilnehmerInnen darüber aufgeklärt, wie wichtig der Wirtschaft zunächst einmal ist, dass eine junge Bewerberin/ ein junger Bewerber die deutsche Sprache in Wort und Schrift, sowie z.B. Prozentrechnen als eine der Grundrechenarten beherrscht. Dies scheint oftmals nicht selbstverständlich zu sein.

Um uns aber auch mit den zukünftigen Entwicklungen zu beschäftigen, spitzten die Referentinnen die Frage zu: Wie sieht denn der/ die perfekte Arbeitnehmer/in in 50 Jahren aus?

Natürlich sollte er oder sie wie ebenso wie heute jung und gleichzeitig erfahren sein, Praxis und Theorie verbinden können, Flexibilität und Teamfähigkeit mitbringen und keine Einzelkämpfermentalität vorweisen. Deutlich wurde zudem, dass es in Zukunft noch sehr viel stärker als heute um eine Anpassung und Offenheit gegenüber dem europäischen und internationalen Arbeitsmarkt gehen wird.

Ein Arbeitgeber im Gegenzug hat aufgrund des bestehenden und zukünftigen demographischen Wandels in 50 Jahren sicherlich keine so große Auswahl an jungen Fachkräften wie es aktuell der Fall ist. Doch obwohl man annimmt, dass die Erwerbsbevölkerung aufgrund des demographischen Wandels um 5-10 Prozent abnimmt, sinkt nicht automatisch auch die Arbeitslosen- bzw. die Bewerberquote. Man kann also nicht von einer „automatischen Regelung“ für mehr Arbeitsplätze ausgehen, denn zunächst steigt nur die Anzahl der älteren Personen auf dem Arbeitsmarkt.

Es ist weiterhin (im Zusammenhang der Demografie- und Strukturentwicklung) zu erwarten, dass an sehr vielen Arbeitsplätzen die Anforderungen breiter werden. Fach- und berufsübergreifende Allgemeinqualifikationen z.B. werden noch wichtiger und die Zahl der Arbeitsplätze für höher Qualifizierte wird weiter zunehmen.

Betrachtet man die rasend schnelle technische Entwicklung am Beispiel der neuen Medien, dem Internet etc., so wird lebenslanges Lernen in Zukunft weiterhin groß geschrieben. Wer in Arbeit kommen bzw. bleiben will, sollte einen

„unbedingten Weiterbildungswillen“ an den Tag legen und sich im gesamten Berufs- und Arbeitsleben so weit, so breit und so hoch wie möglich qualifizieren.

Stress am Arbeitsplatz

Im Workshop wurde festgestellt, dass auf dem heutigen Arbeitsmarkt immer mehr vom Arbeitnehmer erwartet wird: Arbeit im Team und doch die alleinige Entscheidungsverantwortung, Job-Rotation, Flexibilisierung, Einführung von Beurteilungssystemen, umfassende PC-Kenntnisse, usw. Da bleibt der Stress am Arbeitsplatz nicht aus. Umso wichtiger wird es dann, auf die eigene Belastbarkeit zu achten und eine Trennung zwischen Beruflichem und Privatem an der Haustür möglich zu machen. Wenn Menschen miteinander arbeiten, „menschelt“ es, so eine Aussage der Workshopleitung. Dabei ist es entscheidend, die Balance zu halten zwischen Anspannung und Entspannung. Ein bisschen positiver Stress tut sicherlich jedem einmal gut, doch spätestens wenn der Job die Gesundheit angreift, muss eine Entscheidung getroffen werden bzw. ein Schlussstrich gezogen werden.

Bewerbungen

In der letzten Workshopphase tauschte sich die Arbeitsgruppe über das Thema Bewerbungen aus:

Unbedingt in ihrer Bewerbung erwähnen sollten Jugendliche ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten in der Landjugend und anderswo. Es ist wichtig, die in der Verbands- oder Vorstandsarbeit, bei der Gruppenleitung oder in Projekten erworbe-

nen Kompetenzen deutlich zu machen. Mit einem Ehrenamtszeugnis kann beispielsweise auf einige der erforderlichen „Soft skills“ aufmerksam gemacht werden. Da heutzutage ja eigentlich fast jede/r Jugendliche weiß, dass eine Bewerbung neben einem Anschreiben den Lebenslauf, die Zeugnisse und evtl. Bescheinigungen enthalten sollte, folgen hier schlussendlich ein paar weitere gesammelte Statements und Tipps:

- Es ist immer wichtig, eine unabhängige Person die eigene Bewerbung noch einmal lesen zulassen, denn nichts ist peinlicher als im zweiten Satz den ersten Rechtschreibfehler zu präsentieren. Oft sieht man ja bekanntlich „den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr“.
- Arbeitsgeber wollen keine 0815-Bewerbungen mit Standardanschreiben. Entwirf besser jeden Bewerbungstext individuell!
- Bewerbungen, die fünfmal aufklappbar und mit extra schicken Papier ausgestattet sind, wirken oft abschreckend und übertrieben. Lieber schlicht und neutral, es sei denn, Du willst in die Gestaltungsbranche...
- Ein Foto in der Bewerbungsmappe ist rechtlich heutzutage kein Muss – doch ist keins dabei, wirft dies bei der Durchsicht doch zumeist Fragen auf. Also – am Wohlfühltag ab zum Fotografen!

- Ein Deckblatt kann deine Bewerbung optisch seriöser und im positiven Sinne kompakter erscheinen lassen.
- Behalte deinen Lebenslauf im Blick und überlege Dir, wie du die Lücken oder eventuelle Übergangsphasen gut füllst.
- Wenn Du Dich online bewirbst, müssen auch dort mindestens dein Lebenslauf und am besten auch deine Zeugnisse angehängt sein. Schicke eine Probesendung an einen Freund/ eine Freundin, damit Du sichergehst, ob sich alles öffnen lässt.



- Eine Bewerbung ist dein eigenes Vermarktungsinstrument – nutze es und entwickle deine eigene Bewerbungsstrategie nach deinem Geschmack!

Nützliche Links:

www.bibb.de
www.zukunftschancen.de
www.dihk.de
www.was-werden.de
www.arbeitsagentur.de
www.meinestadt.de
www.berufsstrategie.de
www.girls-day.de
www.wege-ins-studium.de
www.schule-aus-bildung.de

Rekord- beteiligung bei der



Bezirk	Angemeldete Ortsgruppen
Emsland	Hoogstede, Isterberg, Nordhorn, Samern-Ohne, Gildehaus, Veldhausen
Hannover	Immensen, Bücken, Bruchhausen-Vilsen, Börry, Unsen, Holtensen, Pattensen/Calenberger Land, Kohlenfeld, Wietzen, Pohle
Hildesheim	Heyen
Lüneburg	Lachtetal, Flotwedel, Heidegeister, Jarlingen, Walsrode, Isenbüttel, Amelinghausen, Radegast, Neuenkirchen (Soltau), Soltau, AG der OG LJ Wieren, Bevensen, Stöcken-Oetzen
Oldenburg	Pe-Li-Bu, Halsbek, Aschhausen, Sandersfeld, Benthullen-Harbern, Bokel
Osnabrück	Nortrup, Bramsche-Engter, Neuenkirchen (Melle), Riemsloh-Hoyel, Sudenfeld, Vehrte-Icker, Venne
Ostfriesland	Holter Jollys Westerende, Glinstedt, Rhade, Breddorf, HaWoRaHe, Grasberg, St. Jürgen, Wopswede/Worphausen,
Stade	Linger Ring, Waffensen, Heeslingen, Böttersen, Kirchwalsede, Bargstedt, Lintig, Köhlen, Sievern
Bremen	Blockland



LaMa Kalender 2007

Januar

1 Mo	1
2 Di	
3 Mi	
4 Do	
5 Fr	
6 Sa	6.1. Neujahrsball der
7 So	Bezirkslandjugend Osnabrück
8 Mo	2
9 Di	
10 Mi	
11 Do	
12 Fr	
13 Sa	
14 So	
15 Mo	3
16 Di	
17 Mi	
18 Do	
19 Fr	19.1.-28.1. Internationale
20 Sa	Grüne Woche in Berlin
21 So	
22 Mo	22.1. Junglandwirteforum
23 Di	des Bundes der Deutschen
24 Mi	Landjugend auf der IGW in
25 Do	Berlin
26 Fr	
27 Sa	
28 So	
29 Mo	5
30 Di	
31 Mi	

Neujahrsball der
Bezirkslandjugend Osnabrück

06.01.2007

Ort: Vennermoor

Internationale Grüne Woche

19.01. bis 28.01.2007

Ort: Berlin

Junglandwirteforum des Bundes
der Deutschen Landjugend
auf der IGW in Berlin

22.01.2007

Ort: Berlin

**Abrechnungsabend
im Regionalbüro Oldenburg**

06.02.2007 18 Uhr bis 21 Uhr

Ort: Oldenburg

**Abrechnungsabend
in der Geschäftsstelle Hannover**

07.02.2007 18 Uhr bis 21 Uhr

Ort: Hannover

**Entspannt in Stresssituationen –
Die optimale Prüfungsvorbereitung**

10. und 11.02.2007

Ort: Lidice-Haus, Bremen

**Bezirkstagung der Bezirke
Hannover & Hildesheim**

24. und 25.02.2007

Ort: Haus am Steinberg, Goslar

Februar

1	Do	
2	Fr	
3	Sa	
4	So	
5	Mo	6
6	Di	6.2. Abrechnungsabend, Regionalbüro Oldenburg
7	Mi	7.2. Abrechnungsabend, Geschäftsstelle Hannover
8	Do	
9	Fr	
10	Sa	10.-11.2. Entspannt in Stresssituationen – Die
11	So	optimale Prüfungsvorbereitung
12	Mo	7
13	Di	
14	Mi	
15	Do	
16	Fr	
17	Sa	
18	So	
19	Mo	8
20	Di	
21	Mi	
22	Do	
23	Fr	
24	Sa	24.-25.02. Bezirkstagung der Bezirke Hannover
25	So	& Hildesheim
26	Mo	9
27	Di	
28	Mi	

März

1	Do	
2	Fr	2.-4.3. Kommunikation
3	Sa	u. Konfliktmanagement
4	So	4.3. Norddeutsche Meisterschaften im Volkstanz und Wiener Walzer 10
5	Mo	
6	Di	
7	Mi	
8	Do	
9	Fr	
10	Sa	10.-11.3. Frühjahrs-Hauptausschuss Hildesheim
11	So	
12	Mo	11
13	Di	
14	Mi	
15	Do	
16	Fr	
17	Sa	
18	So	
19	Mo	12
20	Di	
21	Mi	
22	Do	
23	Fr	
24	Sa	
25	So	25.-31.3. Gruppenleiterschulung
26	Mo	13
27	Di	
28	Mi	
29	Do	
30	Fr	
31	Sa	31.3-1.4. Höfische Tänze

Kommunikation und Konfliktmanagement

02.-04.2007

Ort: Sachsenhain in Verden

Norddeutsche Meisterschaften im Volkstanz und Wiener Walzer

04.03.2007

Ort: n.b.

**Infos: MAK Nord, Boris Setzkorn,
Tel. (0 51 61) 7 26 00**

Frühjahrs-Hauptausschuss im Bezirk Hildesheim

10. und 11.03.2007

Ort: Hildesheim

Gruppenleiterschulung

25. bis 31.03.2007

Ort: Haus Lankau in Lankau bei Mölln

Höfische Tänze

31.03 bis 01.04.2007

Ort: n.b.

**Infos: MAK Nord, Boris Setzkorn,
Tel. (0 51 61) 7 26 00**





Höfische Tänze

31.03 bis 01.04.2007

Ort: n.b.

**Infos: MAK Nord, Boris Setzkorn,
Tel. (0 51 61) 7 26 00**

April-Juni 2007:

Die Info-Tour zur 72-Std.-Aktion

**Infos gibt's im Regionalbüro Oldenburg
und in der Geschäftsstelle in Hannover**

Informationen bzw. Ansprechpartner zu allen
Veranstaltungen erhaltet Ihr in der Geschäfts-
stelle oder im Regionalbüro Oldenburg

Wenn ihr wollt, dass auch euer Seminar, eure
Veranstaltung oder Fete im LaMa-Kalender
erscheint, mailt bitte an **lama@nlj.de**

**Niedersächsische Landjugend –
Landesgemeinschaft e.V.**

Warmbüchenstr. 3

30159 Hannover

Tel. (05 11) 367 04-45

Fax (05 11) 367 04-72

E-Mail: info@nlj.de

Internet: www.nlj.de



April

1 So	31.3-1.4. Höfische Tänze	
2 Mo		14
3 Di	April-Juni 2007:	
4 Mi	Die Info-Tour	
5 Do	zur 72-Std.-Aktion	
6 Fr		
7 Sa		
8 So		
9 Mo		15
10 Di		
11 Mi		
12 Do		
13 Fr		
14 Sa		
15 So		
16 Mo		16
17 Di		
18 Mi		
19 Do		
20 Fr		
21 Sa		
22 So		
23 Mo		17
24 Di		
25 Mi		
26 Do		
27 Fr		
28 Sa		
29 So		
30 Mo		18



So viele Gruppen wollten noch nie bei der 72-Stunden-Aktion mitmachen! Über 60 Ortsgruppen in ganz Niedersachsen hatten sich bis Ende des vergangenen Jahres für die Aktion 2007 angemeldet – eine tolle Sache!

Und so geht's weiter: Zurzeit sucht das Orga-Team der NLJ die Agentinnen und Agenten, die dann bis Ende Mai Zeit haben, eine passende Aufgabe für die jeweilige Ortsgruppe zu finden.

In der Zwischenzeit laufen auch auf Landesebene die Vorbereitungen auf Hochtouren: Um euch in den Planungen zu unterstützen, kommen wir im Frühjahr 2007 zu euch, zu den teilnehmenden Gruppen. Wir werden landesweit ca. 10 Termine vor Ort anbieten und Informationen zu folgenden Themen mitbringen:

- Planung der Organisation
- Motivation der Gemeinde

- Wie kommt unsere Gruppe oft in die Zeitung?
- Unterstützung und Materialien der Landesgemeinschaft
- Finanzen, Spenden und Sponsoring
- Versicherungsschutz
- ... und natürlich werden wir alle eure Fragen beantworten!

Wir werden euch rechtzeitig zu einem Treffen in eurer Region einladen und hoffen, die Vorstände vieler Gruppen begrüßen zu können.

Falls ihr **vorab Infos** benötigt, könnt ihr euch jederzeit im **Regionalbüro Oldenburg** melden!

Kontakt: Telefon: 0441-8852 951

E-Mail: grunwald@nlj.de

Aktuelle Informationen findet ihr auch unter www.nlj.de!

Badewannenrennen der Landjugend Bissendorf-Holte

Auch in diesem Jahr veranstaltete die Landjugend Bissendorf-Holte ihr allseits beliebtes Badewannenrennen unter den örtlichen Vereinen und Firmen.



Am 20. August 2006 gingen alle Teilnehmer um 13.00 Uhr an den Start. Nachdem die Kreativ-Bewertung durchgeführt wurde, musste jedes Team, welches aus zwei Personen bestand, eine Startnummer ziehen.

Ziel des Rennens ist es, mit der schnellsten Zeit die ca. 700m lange Strecke zu erpaddeln und die am Ende hängende Glocke mit der Hand zu läuten. Da das

Seil, an welchem die Glocke hängt, sehr hoch ist, müssen die Teilnehmer hochspringen um ihre Zieleinfahrt einzuläuten. Da fast alle Teilnehmer dabei ins Wasser fallen, führt dies zur großen Begeisterung der Zuschauer. Die schnellsten drei Paddler erhalten jeweils einen Pokal, wobei der Sieger einen



Wanderpokal erhält. Auch bekommt der Gewinner des kreativsten Bootes einen Pokal.

In diesem Jahr starteten 27 Teams unter Live-Musik durch die Blaskapelle Bissendorf-Holte und unter Beifall mehrerer hunderter Besucher.

Das Rennen fand, wie jedes Jahr, auf der Hase am Gut Stockum statt.

Bedingung für die Teilnahme am Badewannenrennen ist, dass der Grundkörper des Bootes eine Bade- oder Zinkwanne ist. Wenn die Untiefen zu tückisch werden oder die reißende Strömung das Boot in die Seenot treibt, darf ein konventioneller Paddelantrieb verwendet werden, um das Boot ins Ziel zu leiten.

Die Gewinner des diesjährigen Rennens waren die Vorjahressieger Markus Pusch-Rohde und Andreas Pusch mit ihrem „Haiisch“ in einer unschlagbaren Zeit.



NLJ-Ortsgruppenporträt

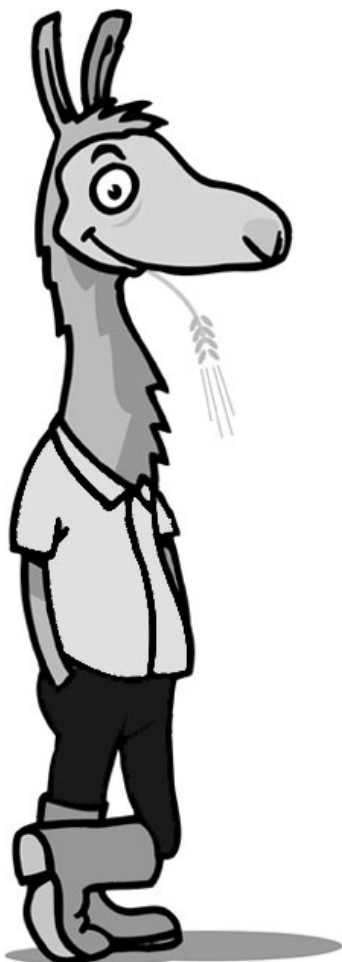
Landjugend Bramsche-Engter

Moin Moin liebe Laju's! Ich hab die ehrenvolle Aufgabe euch unsere Landjugend vorzustellen! Also wir sind die Landjugend-Bramsche-Engter, obwohl wir auch Mitglieder aus Vörden und anderen nahe gelegenen Orten haben.

Okay, dann will ich euch mal ein bisschen was über uns erzählen. Uns gibt es jetzt schon seit über 50 Jahren, letztes Jahr hatten wir unser großes Jubiläum was wir auch ordentlich mit Jung und Alt begossen haben. Wenn wir mal gerade keine Feste feiern, vertreten wir, wie die meisten Landjugendgruppen, das Ziel, möglichst mit vielen Leuten unsere Freizeit zu gestalten, dazu entwirft unser Vorstand einmal monatlich ein Programm, in dem Termine und Veranstaltungen bekannt gegeben werden. In solch einem Programm fin-

det man dann zum Beispiel Unternehmungen wie Planwagenfahrt, Männer kochen für die Frauen (oder andersrum), Kegeln oder Nachtwanderung. Zudem gestalten wir nicht nur in der Woche gemeinsam unsere Zeit, sondern auch am Wochenende, so dass wir, alle die Lust haben, auf andere Landjugend-Feten fahren. Unsere Landjugend fehlt nur selten auf Partys, aber die, die uns kennen wissen das auch. Natürlich feiern wir auch Silvester, den 1. Mai und Geburtstage zusammen. Wenn es mal wieder darum geht wo eine





Veranstaltung stattfinden soll, wechseln wir uns von Haus zu Haus ab, wobei wir meistens auf unsere Eltern zählen können, weil sie oft selber schon in der Landjugend aktiv waren. Somit wisst ihr jetzt auch, dass wir keinen eigenen Landjugendraum haben. Bei uns spielt das Alter der Mitglieder eher weniger eine Rolle. Obwohl wir zwischen 14 und 30 alle Altersgruppen vertreten haben, gibt es keine Cliquenbildung oder ähnliches.

Legendär ist auch unsere große **Scheunenfete**, die wir einmal im Jahr organisieren. **Im übrigen: die nächste findet am 11. August 2007 statt!** Schaut mal vorbei, wir freuen uns über jeden Besucher. Die Feier an sich ist ja schon echt der Hammer, aber da wir Mitglieder an diesem Abend alle arbeiten müssen, ist für uns unser Kellnerball unsere ganz eigene Belohnung für die harte Arbeit.

Nebenbei nehmen wir noch an Sachen wie der 72-Stunden-Aktion teil, die sicher auch viele von euch kennen. Nächstes Jahr ist es ja wieder soweit und wir sind schon gespannt, welche Aufgabe wir diesmal erfüllen müssen. Zweimal haben wir schon mitgemacht, wobei wir einmal einen Fahrradständer bauen mussten und das andere mal eine Wanderhütte wieder in Schuss gebracht haben.

So, was kann ich noch über uns schreiben? Ich glaub das war es erstmal und ich hoffe dass ihr einen kleinen Einblick von unserer Landjugend bekommen habt. Falls ihr noch fragen habt oder uns auch mal in Aktion sehen wollt, auf unserer Homepage findet ihr Bilder und noch ein paar Infos über uns!

Also schaut mal vorbei auf www.landjugend-bramsche-engter.de

**Man sieht sich
auf der nächsten Fete!**

**Eure Landjugend
Bramsche-Engter!!**

Die Bezirkslandjugend Osnabrück in Aktion beim Volltreffer fürs Land!

Am Sonntag, dem 7. Mai lud die Bezirkslandjugend Osnabrück zum Human Kicker Turnier auf Hof Diersing-Espenhorst in Nortrup ein.

Der Beginn der Veranstaltung lag aber schon einen Abend zurück. Denn da konnten sich im Rahmen einer Begrüßungsfeier erst einmal die Mit- und Gegenspieler gegenseitig näher kennen lernen.

Die neu gegründete Ortsgruppe aus dem 40 km entfernten Vehrte und Icker übernahm bei dieser Gelegenheit den Thekendienst.

Das erste große Ereignis des Abends: Der Strohball traf ein.

Der Vorsitzende der Kreisgemeinschaft Bersenbrück Hanjo Jaschke und Rieke Diersing-Espenhorst fuhren den NLJ-Jeep mit dem Strohball im Gepäck auf das Hofgelände. Die beiden hatten die Ehre den Ball aus Emlichheim abzuholen.



Bei einer leckeren Bratwurst konnte man den Ball nun endlich aus der Nähe betrachten. Dann ging die Party langsam weiter. Vom Orts-, über die Kreis-, Bezirks- bis schließlich zum Landesvorstand waren alle Leute vertreten.

Das zweite große Ereignis des Abends: Nacht Kicker Turnier

Irgendwelche Leute konnten sich nicht mehr bis zum nächsten Morgen gedulden und hatten pünktlich zu Mitternacht den Human-Kicker aufgestellt. Von dort an zog es mal wieder alle Leute nach draußen um zuzuschauen bzw. selbst mitzuspielen.

Irgendwann war die Luft raus, nach der ganzen Kickerei und der Feierei.

Die Anwesenden suchten für die wenigen verbleibenden Stunden (das waren nicht viele!) bis zum Startschuss des Turniers ihr Bet-





ten auf. Besonders freuen konnten sich diejenigen, die in der hof-eigenen 5-Sterne-Ferien-auf-dem-Bauernhof-Unterkunft ihre Ruhe suchen durften.

Das dritte große Ereignis: Das Kicker Turnier



Der Sonntag ging im Nu vorbei: Während zwei Teams am spielen waren, hatten die restlichen Kickerfiguren die Zeit zu entspannen bei Kaffee und Kuchen oder bei 'nem kühlen Bier. Die Getränke mussten schon kalt sein, da es ziemlich warm war an diesem Tag. Der eine oder andere ist mit einem Sonnenbrand nach Hause gefahren!

Auf die Gruppenspiele folgten das Halbfinale und das Finale. Wo sich die Landjugend Neuenkirchen vor dem Badmintonverein Gesmold durchsetzen konnte. Den dritten Platz belegte der Bezirksvorstand. Neben dem Kicker Turnier konnten Tipps für das Gewicht von Twiggy, dem Kaltblüter des Hofes, abgegeben werden. Für die besten Tipps gab es genauso wie für die Sieger des Turniers am Ende tolle Preise.

Gegen 14.00 Uhr ist der Sören Dreß leider schon mit dem weiter gewickelten Heuballen in Richtung Neuenkirchen bei Melle gereist.

Beachvolleyball Turnier der Landjugend Vehrte-Icker



Am 19. August fand unser ortsgruppeninternes Beachvolleyball Turnier in Vehrte am Talkamp statt. Die Idee, ein solches Turnier durchzuführen, kam schon zu Beginn des Jahres nach einer Umfrage auf, bei der sich ein großer Teil der LJ Mitglieder für ein Beachvolleyball Turnier aussprach.

Also setzte sich der Vorstand zusammen und begann mit der Planung. Schon bald war der passende Ort zur Durchführung des Turniers gefunden.

So ging es dann am 19. August bei bestem Wetter pünktlich um 9 Uhr morgens los und alles wurde aufgebaut. Für alles war gesorgt. Es



gab Würstchen, Salate und natürlich auch Getränke zu fairen Preisen. Nachdem ca. 10-15 Mitglieder alles aufgebaut und vorbereitet hatten kamen gegen 11 Uhr die ersten Spieler/innen und trugen sich in die Teilnehmerliste ein.

Nachdem sich die fünf Teams gefunden hatten ging es endlich los und es wurde „gebaggert“ bis zum umfallen.

Begleitet wurden die Spiele von atemberaubenden Sommerhits und DJ Dirk (LJ Vehrte-Icker), die die Stimmung mehr und mehr kochen ließen





Als dann gegen Abend alle Spiele ausgetragen waren, wurden die verdienten Sieger geehrt und erhielten eigens von der LJ kreierte Teller als Siegestrophäe. Anschließend wurde noch feucht fröhlich gefeiert und die weitere Abendplanung voran getrieben, man einigte sich gemeinsam etwas zu unternehmen und fuhr zur Reithallenparty nach Borgloh.

Abschließend kam von allen Mitgliedern ein positives Echo, allen hat es riesig viel Spaß gemacht und viele wünschten sich für das nächste Jahr ein Beachvolleyball Turnier mit Teilnahme anderer Ortsgruppen.



NLJ-Ortsgruppenporträt

Landjugend Venne (Bezirk Osnabrück)

Venne ist ein kleiner 3000 Seelen Ort, ca. 20 km nördlich von Osnabrück. Die LJ-Venne wurde im Februar 1956 gegründet, hat mittlerweile über 100 Mitglieder, die zwar nicht alle aktiv mitarbeiten, aber wenn es darauf ankommt kann man auf jeden Einzelnen zählen. Zwischen 15 und 30 Jahre ist alles bei uns vertreten und das Durchschnittsalter liegt ungefähr bei 22 Jahren. Bei uns gibt es ein monatliches Programm, das unser Schriftführer versucht, pünktlich zum Anfang des Monats zu verschicken (Klappt leider nicht immer, keiner ist perfekt). Wir unternehmen die verschiedensten Sachen von Minigolf über Kartfahren bis hin zu Spielabenden, an denen wir Volleyball, Fußball etc. spielen oder wenn es Winter ist, halt einfach mal ein paar Karten kloppen. Ein jährliches Highlight ist unsere **„Sommernacht der 1000 Lichter“**. Dies ist unsere Landjugendfete, die wir in der Mehrzweckhalle Venne feiern. Mit ca. 1200 Besuchern ist es nicht die größte Party, aber dafür sehr beliebt und auch durch die **SMILE-SHOWBAND** immer wieder von unseren Gästen weiter empfohlen. Außerdem gibt es noch unsere Landjugendfahrt, die uns an die verschiedensten Ecken Deutschlands führt. Von Nord bis Süd, von West bis Ost klappern wir alles ab und hinterlassen einen bleibenden Eindruck (natürlich nicht negativ). Wir nehmen auch gerne alle 4 Jah-

re an der 72-Stunden-Aktion teil. Hier haben wir schon einen Spielplatz, die Grundschule und unseren Kindergarten aufgemotzt. Es ist jedes Mal stressig, wenn man dann aber die Augen der Kindergartenkinder gesehen hat, wie sie vor Freude getanzt und geschrien haben ist all der Stress auch schnell wieder vergessen. Unser Vereinsleben ist recht beschaulich und die Zusammenarbeit mit den anderen Vereinen der Ortschaft ist auch gut, das hat man auf unserem 50 jährigen Jubiläum gesehen. Die Festhalle war sehr gut besucht und bis auf den letzten Platz gefüllt. Mehr zum Jubiläum folgt in einem extra Bericht. Wir nehmen auch regelmäßig an den Veranstaltungen der anderen Vereine teil, wie z.B. „Schießen der örtlichen Vereine“ 2 mal in Folge Sieger, Beachvolleyballturniere, Fußballturniere und ein Blödelturnier namens „Spiel ohne Grenzen“. Aber jetzt ist genug geschrieben worden, wenn ihr uns besser kennen lernen wollt, besucht uns einfach auf unserer Homepage:
www.lj-venne.de



50 Jahre Landjugend Venne

Schon 50 Jahre sind vergangen seit die Landjugend Venne im Frühjahr 1956 gegründet wurde. Um diesen Anlass zu feiern, lud die Venner Landjugend am 17. Juni 2006 zu einer großen Jubiläumsfeier in die Mehrzweckhalle ein.



Gegen 20:15 Uhr marschierten alle Mitglieder der Landjugend in die gut gefüllte Festhalle ein. Hierzu wurde das Eröffnungslied „Eye of the Tiger“ von Svenja Böschmeyer mit Unterstützung der Charlie Granada Band vorgetragen. Nach der Eröffnung hieß der 1. Vorsitzende Thorsten Sperber alle Gäste, darunter auch Gemeindebürgermeister Rainer Ellermann, Ortsbürgermeister Jürgen Gahbler und Pastor Friedrich Hülsmann, sowie auch viele Vertreter der örtlichen Vereine und benachbarten Landjugendgruppen, auf das herzlichste willkommen. Nach der Eröffnungsrede, in der Sperber kurz die wichtigsten Punkte der

letzten 50 Jahre Vereinsgeschichte darstellte, begann ein abwechslungsreiches Programm.

Die Trachtengruppe des Heimat- und Wandervereins Venne eröffnete den Programmablauf mit zwei Volkstänzen. Zuvor gratulierte der Leiter der Trachtengruppe, Ewald Bruning, zum Jubiläum und betonte in einer kurzen Rede, dass der Grundstein der Venner Volkstanzgruppe vor vielen Jahren in der Landjugend gelegt worden sei und dass sie sich der Landjugend nicht nur aus diesem Grund sehr verbunden fühlten.

Nach den Darbietungen der Venner Trachtengruppe überbrachte Gemeindebürgermeister Rainer Ellermann einige Grußworte und gratulierte der Landjugend zu ihrem großen Tag. Ellermann lobte die gelungene Arbeit der Landjugend, betonte das selbstständige Auftreten der Landjugend und kam zu dem Schluss, dass sie den ländlichen Raum sehr positiv vertritt.

Auch Ortsbürgermeister Jürgen Gahbler lobte die Venner Landjugend als eine bodenständige Gemeinschaft junger Menschen. „Das Programm der Landjugend im Bereich der Freizeitgestaltung, aber auch darüber hinaus, ist viel-



seitig und interessant“, so Gahbler. Als Beispiel für ein breites Spektrum von Engagements der Landjugend für die Ortschaft Venne und die Allgemeinheit nannte Gahbler die so genannte 72-Stunden-Aktion: „Wenn die Landjugend mit 30 Personen anrückt, mit kompletter Ausstattung, mit Einsatzwillen und Tatkraft, dann bebt das Dorf“.

Weitere Grußworte überbrachten an diesem Abend Pastor Friedrich Hülsmann, Friederich Steffen vom Landvolkverband, Dirk Harmeyer im Namen der örtlichen Vereine und Wolfgang Schröder von der Bezirkslandjugend Osnabrück.

Im weiteren Programmverlauf zeigte die Venner Trachtengruppe noch einmal mit dem Tanz „Danz op de Deel“ ihr Können. Danach stellte auch die Tanzgruppe der Landjugend einige Tänze vor.

Höhepunkte im Programm waren unter anderem die selbst ernannten Cali-Fornia-Dream-Boys, die das Lied „Die Glocken von Rom“ etwas anders interpretierten. Als weiteres Highlight spielte Sascha Böttcher mit Hilfe der Band und

einer Horde putzgeiler, verrückter Hausfrauen die Carlsberg Werbung nach. Als dann noch eine aktuelle Dokumentation des Landjugendlebens auf einer großen Leinwand gezeigt wurde, hielt es fast keinen der Gäste mehr auf den Stühlen.



Nun war es höchste Zeit den offiziellen Teil zu schließen. Die Landjugend bedankte sich noch schnell bei ihren Gästen für deren zahlreiches Erscheinen. Damit war eine Party eröffnet auf der die Charlie Granada Band bei vollem Haus für super Stimmung sorgte. Viele der Besucher schwangen bis 5 Uhr das Tanzbein um dann zufrieden und erschöpft den Heimweg anzutreten.



Der legendäre Mixed-Fußball Cup der Bezirkslandjugend Osnabrück

Oder: Warum der Bezirksvorstand trotzdem gewinnt...

Pünktlich um 13 Uhr Südniedersächsischer Ortszeit wurde das alljährliche Kräfteressen mit dem runden Leder eingeläutet. Dieses Jahr zogen wir uns der Abwechslung halber in die Halle zurück um dem Spektakel einen etwas trockeneren Rahmen zu geben (... trocken im Sinne des Wassers von oben). Sechs Mannschaften traten an, leider ohne den Titelverteidiger des Vorjahres – durchaus verständlich, wenn man die fast übermenschliche Spielgewalt des Bezirksvorstandes in Betracht zieht.
grins

Wie gewohnt betraten die Teams in geschlechtlich gemischter Form das Spielfeld... oder sollten es zumindest. An dieser Stelle mal'n kleiner Apell an die Mädels aus unserem Bezirk: Mitmachen lohnt sich, denn Frauentore zählen bei uns doppelt und der gemeinsame Spaß steht im Vordergrund! Dafür sorgt vor allem die Einrichtung der "Verrückten halben Minute", die den Torschützen eine der frisch gekühlten Hopfenkaltschalen aus den hiesigen Landen bescherte und da Mädels Tore doppelt zählen legen wir auch in diesem Fall noch ein Bierchen drauf!



Zu den Highlights des Turniers bleibt vor allem das Debüt der neigelagelneuen Ortsgruppe Sudenfeld zu erwähnen, deren Ballsportkünste vielleicht noch ausbaufähig sind, der Auftritt jedoch stilecht Münder offen stehen ließ. Man fuhr mit eigenem **Mannschaftsbus!** (Marke Campingbulli) vor und wusste das Publikum durch munteres Rahmenprogramm zu begeistern. Abgesehen davon bildeten sie das Team Frauenpower! durch den Einsatz von sage und schreibe drei Mädels, die das Team sportlich wie optisch bereichern konnten. Schön dass ihr dabei wart und so beispielhaft Moral und Kampfgeist gezeigt habt!

Andere hingegen hingen wohl auf Grund des Vortages noch in den Seilen, liefen aber auf dem Platz

zu Höchstformen auf, was durch Sprechchöre aus den gut besetzten Fankurven honoriert wurde. (An dieser Stelle sei noch einmal Hanjo gedankt für einen seiner vielen Einsätze für den Bezirk Osnabrück).

Ganz im Zeichen Klinsmanns und Löws wurde gestürmt was das Zeug hielt und das Publikum durch filmreife Flugeinlagen, diverse Tore des Monats und filigrane Ballkünstlerische Einlagen auf höchstem Niveau unterhalten. Wie ihr seht, mitmachen und zuschauen lohnt sich. (In diesem Jahr konnten wir zumindest sicherstellen, dass das Publikum auf den Rängen blieb und nicht wie im Vorjahr auf Eigeninitiative mitstürmte und zum erstaunen aller auch noch erfolgreich zum Torabschluss kam.) Dem fast unschlagbaren Team des Bezirksvorstandes mussten sich schließlich die Mannschaften aus Venne, Sudenfeld und Vehrte-Icker II geschlagen geben. Wie der Bezirksvorstand trotz der Niederlagen gegen Neuenkirchen (ursprünglich Platz eins) und Vehrte-Icker I (Platz zwei) als Turniersieger den Platz verließ ist wie folgt zu erklären:

Im nachhinein wurden die beiden führenden Mannschaften klammheimlich disqualifiziert (tut mir leid, dass ihr es auf diesem Weg erfahren müsst), da keine Mädels im Team zu finden waren. Auch der heimtückische Täuschungsversuch der

Neuenkirchener, die mit künstlicher Haarpracht falsche Tatsachen vortäuschten, wurde anhand von Videoaufzeichnungen in den Duschkabinen aufgedeckt und entsprechend geahndet. Demnach



bleibt der ursprünglich drittplatzierte Sieger der Herzen auch offizieller Turniersieger!

Tja Leute das Leben ist hart! Und da wir ja nie um dumme Ideen verlegen sind werden wir das Turnier entweder genauso wiederholen oder vielleicht auch die Sportart wechseln...ich dachte an einen Landjugend Riegen Vergleichswettkampf im Kunstturnen oder ähnliches....mal schauen.

Ihr werdet auf jeden Fall von uns hören, wenn wir unser Bezirksturnier wieder einläuten und ihr eine neue Chance bekommt uns vom Fußballthron zu stürzen ;o)

Wir sehn uns auf dem Neujahrsball am 06.01.07 bei Beinker im Vennermoor!

Es grüßt euch,
Der Bezirksvorstand Osnabrück!



Jugendgruppenleiter (-innen)ausbildung

25. bis 31. März 2007

in Lankau bei Mölln / Schleswig-Holstein

Tipps und Tricks für spannende Erlebnisse
mit eurer (Landjugend-) Gruppe!

**Ihr seid jung, motiviert und
zu allem bereit?**

**Dann kommt zur Gruppen-
leiterschulung der NLJ!**

Ihr wollt...

...zusammen mit anderen Jugend-
lichen ein gemeinsames Programm
erstellen?

...neue Ideen für Eure Gruppen-
stunden sammeln?

...ohne Angst vor Problemen
mal mit eurer Gruppe weg-
fahren können?

...andere Jugendli-
che zu einem Mit-
machen in Eurer
Gruppe motivieren?

...eure Rechte und Pflichten
kennenlernen?

...zusätzliche Geldquellen für
eure Unternehmungen er-
schließen?

**Dann seid ihr
hier genau
richtig!**

Wir wollen mit
euch zusammen überlegen,

- wie eine Gruppe funkto-
niert;
- welche Arten es gibt,
eine Gruppe zu leiten;
- wie man neue und alte
Mitglieder oder Interes-
sierte zur Mitarbeit
motivieren kann;

- wie man Veranstaltungen plant
ohne dabei ins schwimmen zu
kommen; wie sich die Gruppen-
kasse auffüllen lässt und vieles
mehr....





Neben den praktischen Tipps werden wir gemeinsam unglaublich viele Spiele ausprobieren. Natürlich bleibt auch genug Zeit zum Kennen Lernen und für Freizeitaktivitäten, wie z.B. Kanutouren.

Der Kurs berechtigt euch zum Erwerb der bundesweit anerkannten JUgendLEiterCARD (kurz: Juleica). Ihr könnt für die Juleica-Woche Bildungsurlaub beantragen!

Referenten/innen / Ansprechpartner: Catrin Menzel und Rainer Wyrwich

Infos in der Geschäftsstelle Hannover unter
Tel. 0511/ 36704-45 oder
menzel@nlj.de



Kosten: 120 Euro
(108 Euro ermäßigt)

Anmeldeschluss:
26. Januar 2007

Kommunikation und Konfliktmanagement

2. bis 4. März 2007

Beginn 18:00 Uhr,
Ende gegen Mittag

Konflikte tauchen überall auf, ob in Gruppen, im Privatleben oder bei der Arbeit. An diesem Wochenende wollen wir unsere eigene Kommunikations- und Konfliktfähigkeit erweitern, um zu lernen, auch in schwierigen Situationen angemessen und konstruktiv zu reagieren.



Themenschwerpunkte werden u.a. sein:

- Eigene Kommunikationsmuster erkennen
- Konstruktive Kommunikationsmerkmale
- Umgang mit Konflikten
- Durchführung von Konfliktgesprächen
- Eigenes Konfliktverhalten
- Gelassenheit in schwierigen Situationen



Im Vordergrund soll dabei das Arbeiten an Hand von praktischen Beispielen stehen, so dass auch die Möglichkeit besteht, konkrete Konfliktsituationen anzuschauen. Das Seminar ist für alle gedacht, die sich mit diesem Thema beschäftigen wollen – ob als Aufbaukurs für schon belegte Seminare oder als Einstieg.

Ort: Sachsenhain in Verden

Kosten: 40 €uro

Referentin: Dipl. Ing. agr. Anke Arndt-Storl, Supervisorin und Kommunikationstrainerin

Infos bei: Claudia Raß Tel. (0441) 9848975, E-Mail: rass@nlj.de

Anmeldung: Geschäftsstelle Hannover Tel. (0511) 3670445

Anmeldeschluss:
12. Januar 2007!

Entspannt in Stress-situationen – Die optimale Prüfungsvorbereitung!

10. und 11.2.2007 im Lidice-Haus in Bremen

Wackelige Knie, feuchte Hände, Schweißtropfen auf der Stirn und nicht ein vernünftiger Gedanke im Hirn?



Vielen ist dies bekannt: Prüfungsangst macht sich breit! Schon viele Tage vor dem Termin deiner Prüfung (egal welcher Art) bist du unkonzentriert, bekommst Panik und weißt nicht, wie du konsequent weiterarbeiten sollst? Wir helfen dir!

An diesem Wochenende wollen wir dir Grundkenntnisse des Zeitmanagements und der Arbeitsplanung vermitteln, deine Zeitdiebe „verhaften“ und Entspannungstechniken ausprobieren.

Außerdem werden wir Strategien zur Stress- und Angstvermeidung und zum effektiveren Lernen erarbeiten und üben. Du wirst sehen: Auch durch den Austausch, durch Hilfe und Tipps untereinander fällt es dir leichter mit der „Last der Prüfung“ umzugehen.

Interessiert?

Für 30 € Euro inklusive Übernachtung und Verpflegung kannst Du mit dabei sein!

Es freuen sich auf Dich als
Referentinnen: Catrin Menzel
und Imke Fredrich

**Anmeldungen und weitere
Infos bis zum 15.12.2006** unter
menzel@nlj.de oder schnellstmöglich
im neuen Jahr nachfragen!



Grüße

vom Herbst-Goslar des Bezirks Hannover

Der elchige Jens hat 21 Kornen
Parkgebühr bezahlt – Stell Dir das
mal vor! Is ja Wucha!

Ich grüße Julia! gez: Eike

Ich grüße Eike! created by: Julia

Ich hab euch ganz doll lieb Julia,
Stephan, Eike.....

Ich grüße die Landjugend Kolen-
feld, die sind alle echt geil!!!!!!!!!!!!!!

Ich grüße Janina! gez: Eike

Hey ihr LIEBEN Leute is echt
schön hier LG!

Ich find den Niklas echt toll! Gruß
Tom – PS Dorian ist sexy!!!

Ich grüße die Kolenfelder Laju!
Wir haben Stil! Timo

Liebe Grüße an alle Luschen aus
Heiligenrode!!!!!!! Tanja, NiGGi,
Kerstin & Katrin

Till Reichenbach | Landesvorstand

In letzter Minute eingetroffen: News von der Landesebene

Das ist mir Landjugend wert!

Alles wird teurer – Landjugend
auch. Auf der Landesversammlung
haben die Delegierten dem Antrag
des Landesvorstandes auf Bei-
tragserhöhung zugestimmt. Der
Beitrag, der jährlich pro Mitglied
an die Niedersächsische Landju-
gend – Landesgemeinschaft zu
entrichten ist, erhöht sich ab 2007
um drei Euro.

Diese Beitragserhöhung war drin-
gend notwendig, um den Haushalt
der NLJ zu sanieren. Sinkende
Mitgliederzahlen und rückläufige
Fördermittel machen der Landes-

gemeinschaft zu schaffen. Um den
Mitgliedern weiterhin ein attrakti-
ves Bildungsprogramm, interes-
sante Freizeitangebote und Pro-
jekte wie die 72-Std.-Aktion bieten
zu können, müssen Mitarbeiter
beschäftigt, Büroräume gemietet,
Fahrtkosten bezahlt werden, und
und und. Das kostet alles Geld.
Was sind dabei drei Euro für jeden
von uns? Drei Euro reichen für den
Eintritt in die Disco nicht aus, ein
Burger bei Mc D. kostet fast drei
Euro, ein großes Bier ... Mit drei
Euro tragt ihr aber dazu bei, dass
die Landjugend auch in Zukunft ihr

Serviceangebot für euch aufrechterhalten kann und als starker Verband auf dem Lande wahrgenommen wird.

Die Landjugend-Card – Mitgliedsausweis der NLJ

2007 bekommt ihr erstmals einen Mitgliedsausweis von der Niedersächsischen Landjugend ausgestellt. Verbunden mit dem Mitgliedsausweis sind einige Vergünstigungen, die ihr in Anspruch nehmen könnt. Die Mitgliedschaft im ADAC ist für Landjugendmitglieder, die im Besitz eines Mitgliedsausweises der NLJ sind, vergünstigt zu erwerben, für Online-Bestellungen bei Otto bekommt ihr Prozente, das Tanken bei Hoyer ist günstiger und Ewetel gewährt

euch Prozente beim Abschluss eines Handy- oder Festnetzvertrages. Die Landesgemeinschaft ist bemüht, weitere Partner zu gewinnen, um euch besonders auch regionale Vergünstigungen bieten zu können.

Der Druck und Versand der Ausweise verursacht allerdings Kosten von zwei Euro pro Mitglied, die gemeinsam mit dem Mitgliedsbeitrag in Rechnung gestellt werden. Geplant ist, dass diese Kosten in Zukunft von Sponsoren übernommen werden. Damit ihr 2007 euren Mitgliedsausweis zugestellt bekommt, ist es wichtig, dass euer Vorstand die namentliche Nennung der Mitglieder an die Kreisgemeinschaft weiterleitet.

Wenn ihr Fragen zu der Beitragserhöhung oder zur Einführung der Mitgliedsausweise habt, meldet Euch in der:

Geschäftsstelle Hannover: 0511 / 367 04-45 oder info@nlj.de
oder bei den Mitgliedern des Landesvorstandes.

Für die einzelnen Bezirke sind zuständig:

Braunschweig:	Annalena Arndt	0174/1605438	arndt@nlj.de
Emsland:	Anne-Marie Kleemann	0170/3217360	kleemann@nlj.de
Hannover:	Till Reichenbach	0172/4936760	reichenbach@nlj.de
Hildesheim:	Annalena Arndt	0174/1605438	arndt@nlj.de
Lüneburg:	Anne Hartmann	0171/6820632	hartmann@nlj.de
Oldenburg:	Heiko Thomßen	0172/4170637	thomssen@nlj.de
Osnabrück:	Sören Dreß	0172/7773014	dress@nlj.de
Ostfriesland:	Sören Dreß	0172/7773014	dress@nlj.de
Stade:	Susanne Cordes	0172/1738955	cordes@nlj.de

Dr. Becker kann auch DIR helfen

Dr. Becker's Tipps für alle Lebensfragen

Lieber Dr. Becker,

ich habe ein großes Problem. Ich komme nie dort an,
wo ich hin will. Mein Navi sagt immer „Bitte wenden“.
Kannst du mir helfen?

Deine Anna



Liebe Anna,

vielen Dank dass
du den Mut auf-
gebracht hast,
dich jemandem an-
zuvertrauen. Denn
reden kann helfen.

Anonymität ist jedoch
sehr wichtig, wenn man
über ein Medium wie dem
Lama kommuniziert. Ich nenne
dich daher einfach mal Lena, dann
weiß nicht gleich jeder, wer du bist,
okay?

So, liebe Anna ääh Lena, dann
kommen wir mal zu deiner Frage-
stellung. Zunächst möchte ich ein-
mal feststellen, dass es sich dabei
um einen häufig anzutreffenden
Gendefekt handelt. Du musst dir
also keine Sorgen machen. Sicher
sitzen nur ein paar y-Chromoso-
men an der falschen Stelle. Durch
leicht erhöhten Konsum von Sekt
und Mon Chèri lässt sich das
sicher einfach beheben.

Die Frage ist ja, ob es sich über-
haupt um ein Problem oder eher
um eine Begabung handelt. Ich
vertrete die Ansicht, nicht alles
immer nur schlecht zu sehen, son-
dern auch die guten Seiten von
„Problemen“ in die Betrachtung
einzubeziehen. Du zum Beispiel
kommst viel in der Welt herum und
lernst immer neue Gegenden ken-
nen. Ist das denn nichts? Würdest
du immer auf Anhieb den richtigen
Weg finden, wäre das doch sicher
sehr langweilig. Das ist wie mit
dem an Alzheimer erkrankten
Patienten. Anstatt sich zu ärgern,
kann er sich doch auch darüber
freuen, jeden Tag neue Leute ken-
nen zu lernen.

Dein „Problem“ führt zudem zu
erhöhter Kommunikation mit dei-
nen Mitmenschen. Denk doch nur
an die vielen Leute, die du anrufen
musst, um dir den Weg beschrei-
ben zu lassen. Auf diese Weise
können Kontakte, ja Freundschaften,
entstehen, die oft jahrelang
halten. Sieh das doch einmal von
dieser Seite. Dann ist es doch gar
nicht mehr so schlimm, oder?

Dein Dr. Jens Becker

Hallo Leute,
denkt bitte beim Einsenden Eurer
Beiträge daran, dass wir von der Redaktion
die Texte auch noch nachbearbeiten müssen.
Im besten Fall bekommen wir Texte als Datei im
Word-Format (.txt, .rtf oder .doc) und Bilder
mit einer Auflösung von ca. 300 dpi in Original-
größe (.jpg, .tiff oder .eps).

Vielen Dank!



Impressum

Herausgeber und Verleger:

Niedersächsische Landjugend – Landesgemeinschaft e.V., Warmbüchenstrasse 3,
30159 Hannover, Tel.: 05 11 / 367 04-45, Fax: 05 11 / 36 704-72, E-Mail: lama@nlj.de

Redaktion: Die Landjugendlichen des Bezirkes Osnabrück,
Stella Pieninck und Jens Becker

Endredaktion: Stella Pieninck und Jens Becker

Erscheinungsweise: Das Lama erscheint pro Jahr in 4 Ausgaben
jeweils zum Quartalsanfang und ggf. Sonderausgaben

Für die Unterstützung beim Layout und Druck des Lamas bedanken wir uns bei
den öffentlich-rechtlichen Versicherern in Niedersachsen, der VGH, der Öffentlichen
Landesbrandkasse Versicherungen Oldenburg und der Öffentlichen Versicherung
Braunschweig.

Die Redaktion für das Lama April hat der Bezirk Braunschweig. Die Artikel für dieses
Lama schickt bitte bis Ende Februar 2007 an die Niedersächsische Landjugend,
Lama-Redaktion, Warmbüchenstr. 3, 30159 Hannover, Tel.: 05 11 / 36 704-45,
Fax.: 05 11 / 367 04-72 oder an lama@nlj.de



Öffentliche
Versicherungen
Niedersachsen

Drei, die was für junges Gemüse übrig haben.

Als öffentlich-rechtliche Versicherungen wissen wir, dass junge Menschen die Zukunft eines Landes sind. Und Niedersachsen liegt uns am Herzen, weit über unser eigentliches Geschäft hinaus. Darum unterstützen wir die Niedersächsische Landjugend e.V. in ihrer Arbeit.

Und was unsere Unterstützung wert ist, zeigt sich in den Wechselfällen des Lebens: Wir sind mit Herz und Verstand, fairen Tarifen und fachkundiger Beratung für jeden einzelnen da. Gerade auch auf dem Land, in jedem Dorf in Niedersachsen!



ÖFFENTLICHE
VERSICHERUNG BRAUNSCHWEIG

ÖFFENTLICHE
 **LANDESBRANDKASSE**
VERSICHERUNGEN OLDENBURG

VGH 